

Roboraque & grauidas fundæ Balearis
habenas.

Pontanus rühmet hierinne sonderlich einen
Garamantam, so Aspar genennet / in folgen-
den Versen:

Hinc Aspar Garamas, quo non præstan-
tior alter, (ra fundæ.
Aut torquere manu iaculum, aut vulne-

So liest man auch in heiliger Schrift/ daß
David nicht ungewiß muß seyn gewesen / da
er sich nechst Gott auff seine Schleuder ver-
lassen / vnd auch den gewaltigen Riesen Go-
liath / mannlich damit erleger. Dieses sey also
genug von Bogen vnd Schleudern / wollen
vns nun seriner nach andern Leuten umb-
sehen.

A N N O T A T I O

Über den Hundert und vierzigsten Discurs.

Von Bogen vnd Armbrust Schützen pflaget Florius zu sagen / daß alle andere Handwerker
auff Erden / oder auff dem Wasser getrieben: diese sich aber in die Luft erheben / vnd diesel-
bige auch vn sicher machen.

Der Hundert ein und vierzigste Discurs/

Von Münzmeistern vnd Münzern.



Erinnach sich heutiges tags
Herr Omnes ins gemein nach
dem Spruch des Poeten Ho-
rati richter / da er sagt:

O ciues, ciues, quærenda pecunia pri-
mum:

Virtus post nummos.

Das ist:

Nach Gelt vor allen dingen man tracht/
Darnach erst nach der Tugend fragt.

Vnd sonderlich diese Vers / so libro tertio,
de moribus Medicorum gefunden werden/
practiciert:

Nummus honoratur, sine nummis nul-
lus amatur:

Nummus vbi loquitur, Tullius ipse
tacet:

Das ist:

Gelt wirdt geehrt / ohn Gelt ist niemande
lieb/

Des GELTS Klang manchem die Sprach
vertrieb.

Wie man dann in der täglichen Erfahrung
auch die Wahrheit des Eprigrammatis Petro-
nii Arbitri befindet / welches also anfängt:

Quisquis habet nummos, securæ nauiget
aura,

Fortunamq; suo temperet arbitrio:

Das ist:

Wer Gelt hat / fährt mit gutem Wind/
Vnd wirdt im all Vngestüm gelind.

Vnd wie Horatins widerumb sagt:

Aurum per medios ire satellites,
Et perumpere amat saxa potentius,
Ictū fulmineo.---

Das ist:

Goldt mitten durch die Gardien reißt/
Vnd d' Felsen / wie ein Blitz zerreißt.

In summa, demnach fast vberall / vnd bey
allen / die / so GELTS, Silbers vnd Goldes die
fülle haben / für glücklich werdē gehalten / als
bin ich vermeynt / in diesem Discurs von den
Münzmeistern allerhand Vorthail anzuzei-
gen / wie man möge darzu kommen / daß man
viel Silber vnd Goldt zuwegen bringe / vnd
die / so darnach trachten / berichten / wie man in
der Fürsten vnd Potentaten Münzen / in die-
ser recht güldenen Zeit vmbgehet.

Wolan welche mit dem Münzwerck wol-
len vñgehen / vnd etwas Vorthail daran ha-
ben / die müssen (wie Vannuccius in seiner Py-
rotechnia lib. 9. cap. 3. außführlich anzeiget)
den fürnemsten Fleiß auff das Gewicht schla-
gen / sintemal die ganze Substanz vnd We-
sen dieser Kunst in einer gewissen Zertheilung
eines grossen Gewichts / in viel kleine / welche
ire höchste vnd gewisseste Maß haben müssen:
vnd wenn ein geringes zu viel / so thun sie inen
selbst schaden: ist aber auch das geringste zu
wenig / so kommen sie in eufferste Gefahr / nit
allein irer Ehren / sondern auch ihres Guts / ja
Leibs vnd Lebens / vnd werden offtermals als
öffentliche Land Diebe auff das schmähtlich-
ste vnd schändlichste gestrafft. Vnd wer den
besten vnd gewissen Gewinn haben wil/
dem ist besser / daß er allein vnd ohne Besinde
arbeite / sintemal allhie leichtlich etwas durch
das Besinde kan vbersehen / versaumet / oder
vervntrauwet werden / welches hernach vber
den Meister mit Schimpff vnd Schaden
auffgehet.

In Goldt oder Silber kauff / wie auch das
selbige seyn mag / hoch oder nider / muß ein
Münzmeister ein frisches vnd offenes Au-
ge haben / vnd sich wol vorsehen auff aller-
hand Betrug / so darinn möchten fürfallen/
vnd alles fleißig probiren / daß er eigentlich
wisse/

Fleiß in
Gold vnd
Silber
kauff.